

**ŽUPANIJSKO NATJECANJE**  
**UČENIKA OSNOVNIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE**  
**2017./2018.**  
**KATEGORIJA II**

**HÖRVERSTEHEN - Transkripte der Texte**

*Hinweis: Zuerst lesen die Schüler die Aufgaben und dann wird der Hörtext vorgespielt (gelesen). Anschließend haben die Schüler \_\_\_\_\_ Zeit, um die Antworten in den Antwortbogen zu übertragen. (ne snima se, uputa u slučaju čitanja)*

**Aufgabe 1**

**Lies zuerst die Aufgaben (0-10). Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Hör dir danach den Text über Russell Crowe an und wähle die richtige Antwort: a, b oder c. 0 ist ein Beispiel. Du hörst den Text zweimal. Nach dem Hören hast du noch 2 Minuten Zeit, um die Antworten in den Antwortbogen zu übertragen.**

**Hörtext zur Aufgabe 1**

**Russell Crowe-der bekannte Schauspieler**

Erfolgreich, beliebt, selbstbewusst, - all das ist Russell Crowe. Früher hat er als böser Junge Hollywoods gegolten. Seit er aber Vater geworden ist, ist er ein braver Familienmensch. Von Kindesbeinen an mochte er Filme. Sein Vorbild war Rocky, der Hauptheld seines Lieblingsfilms und der Grund, warum er sich so oft mit seinen Klassenkameraden geschlagen hat. Rusty, wie ihn Freunde nennen, mag Motorräder, Abenteuer und Tiere – insbesondere seinen Hund Ronnie, mit dem er lange Spaziergänge macht. Der gebürtige Neuseeländer, der in Australien aufgewachsen ist, verbringt wegen seines Jobs auch viel Zeit in den USA.

Heutzutage ist er nervös und trommelt ständig mit den Fingern auf ein Stuhlbein. Er hat nach über dreißig Jahren aufgehört zu rauchen. Früher hat er pro Tag vierzig bis sechzig Zigaretten geraucht, deswegen hat sich seine Mutter immer geärgert. Seine Frau hat den Geruch des Zigarettenqualms ekelhaft gefunden, aber sie hat ihn trotzdem geheiratet. Aufgehört hat er jetzt wegen der Kinder, denn er will ihr Vorbild sein. Seine Söhne haben sein Leben komplett auf den Kopf gestellt. Er hat ein super Verhältnis zu den Jungs, aber er hat keine Zeit, um mit ihnen zu spielen. Dank seiner Söhne und seiner Familie ist er viel sensibler und einfühlsamer geworden, - und weniger egoistisch.

Er orientiert sich an den Werten, die seine Eltern ihm vermittelt haben: Vertrauen, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft. Seine Kinder sollen lernen, sich eigene Ziele zu setzen und ihre Wünsche und Träume auszuleben. Als Russell im Teenageralter vorzeitig von der Schule abgegangen ist, weil er Musiker werden wollte, haben seine Eltern das nicht lustig gefunden. Aber sie haben immer hinter ihm gestanden. Er hat viele Fehler gemacht und jetzt möchte er, dass seine Kinder gute Schulen abschließen.

Er ist kein Held für seine Jungs. Seine Kinder stehen auf „Stars Wars“ und „Indiana Jones“. Als er neulich in New York im gleichen Hotel wie Harrison Ford war, bat er ihn um ein Foto. Damit konnte er bei seinen Söhnen echt punkten. Das Glück seiner Kinder macht ihm Spaß. Trotzdem versucht er nicht, ihr Kumpel zu sein, sondern ein vorbildhafter Elternteil. Er vermisst es furchtbar, wenn er seine Jungs nicht zur Schule bringen oder ihnen abends keine Geschichten vorlesen kann. Darum dreht er so wenig Filme. Er will lieber bei seiner Familie sein.

*Bearbeitet nach: InStyle, Februar 2011*

## Aufgabe 2

Lies zuerst die Überschriften (a-m). Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Hör dir dann die zehn Texte (0-10) an und ordne jedem Text die passende Überschrift zu. Zwei Überschriften bleiben übrig. 0 ist ein Beispiel. Du hörst die Texte zweimal. Nach dem Hören hast du noch 2 Minuten Zeit, um die Antworten in den Antwortbogen zu übertragen.

## Hörtext zur Aufgabe 2

### Text 0:

Elsi, 14: "Ich habe eine Katzenallergie. Deswegen bin ich sehr traurig, weil ich eigentlich Katzen sehr mag. Am Sonntag gehe ich oft mit meiner Mutter in den Tiergarten."

### Text 1:

Melanie, 16: "Wenn ich in der Badewanne liege und auf dem kleinen Schrank neben der Wanne ein ganzer Stapel Comic-Hefte liegt: Dann fühle ich mich zu Hause."

### Text 2:

Gerald, 12: "Während es bei uns in einer Silvesternacht sehr laut zugeht, gelten in Japan die Tage um Neujahr als Ruhetage. Nur am 31. Dezember ertönen gegen Mitternacht von den Tempeln 108 Glockenschläge."

### Text 3:

Martin, 11: "Nicht jeder weiß, dass Kinder im Krankenhaus auch jeden Tag Schule haben. Ich bin jetzt schon die zweite Woche hier. Ich habe Lungenentzündung. In der ersten Woche durfte ich noch nicht aufstehen. Da kam die Lehrerin jeden Tag an mein Bett."

### Text 4:

Christina, 14: "Meine Lieblingsspeise wächst bei uns im Garten. Sie ist grün. Ich habe sie sehr gern, aber viele Kinder mögen sie nicht sehr. Das kann ich gar nicht verstehen. Sie ist nämlich sehr gesund. Es ist der Grünkohl."

### Text 5:

Robert, 15: "Ich will sagen, dass sie nicht nur eine Frau in meinem Leben ist. Sie ist die wichtigste. Ich will ihr dafür danken, dass sie mich immer in die Schule mitnahm. Noch einmal danke ich ihr, dass sie mit mir oft so tolle Gespräche führte."

### Text 6:

Mia, 13: "Nach der Trennung meiner Eltern fühle ich mich wirklich als das traurigste Mädchen auf der Welt. Meine Mutter bemüht sich, mich an ein möglichst normales Leben zu gewöhnen. Mein Vater überschüttet mich weiterhin mit Geschenken und Reisen, das machte er schon immer."

### Text 7:

Michael 11: "Ich habe eine Schwester und einen Bruder. Aber immer, wenn ich Hilfe brauche, ist mein bester Freund für mich da. Er hilft mir mit der Schule und besonders mit Mathe. Wir verbringen viel Zeit zusammen."

### Text 8:

Pia 14: "Gestern war es sehr interessant in der Deutschstunde. Meine Freundin dachte an ein Tier. Sie flüsterte der Lehrerin ins Ohr, wie das Tier heißt. Die Lehrerin schrieb das auf, ohne dass es die anderen sehen konnten. Die Klasse sollte dann durch Fragen das Tier erraten. Meine Freundin durfte aber nur ja oder nein sagen."

### Text 9:

Max 17: "Wenn ich an Weihnachten denke, habe ich ein angenehmes, warmes Empfinden. Dieses herrliche Gefühl, das Wohnzimmer endlich betreten zu dürfen! Nie fühlte ich mich glücklicher als beim gemeinsamen Auspacken der bunten Geschenke."

### Text 10:

Ulrike 15: "Mein Bruder spricht jeden Tag über Manuel Neuer, der einer der besten Torhüter auf der Welt ist. Jeden Samstag spielt mein Bruder mit seinen Freunden Fußball, und natürlich ist er ein Torwart. Jeden Tag nur Fußball, - ich kann es kaum ertragen."

*Bearbeitet nach: Herbert Puchta/Renate Welsh: Lilos Sprachbuch 2, Basisteil  
Beratende Mitwirkung: Horst Fröhler, 4. Auflage 2006*